

8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9
8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9
8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9
8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9
8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9
8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9
8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9
8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9
8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9
8,89	6,56	16/2,7	8,89	22/2,9

McKinsey & Company:

Mythos und Realität – Bilanz eines Einsteigers nach 2 Jahren als „Fellow“

McKinsey & Company ist für junge Wirtschaftswissenschaftler seit Jahren erste Adresse und beliebtester Arbeitgeber. Weniger bekannt ist das Fellow-Programm von McKinsey, das Absolventen aller Fachrichtungen den Einstieg in die Topmanagement-Beratung eröffnet.

Alexander M. Swoboda, WU Absolvent und McKinsey-Fellow, zieht nach zwei Jahren Bilanz.

CAREER Start Up: Was hat sie persönlich bewogen, zu McKinsey zu gehen?

Swoboda: Unternehmerisches Handeln hat mich immer schon gereizt. Ich wollte sehr früh in meinem Berufsleben eigenverantwortlich tätig sein, etwas wirklich bewegen eben.

Im Laufe meines BWL-Studiums habe ich mehrere Praktika in der Industrie absolviert. Dabei ist mir klar geworden, dass ich mich für sehr unterschiedliche Branchen interessiere – für die verschiedensten Länder und Märkte, aber auch für so unterschiedliche Unternehmensfunktionen wie Finanzierung, Marketing oder Controlling. Eine so breitgefächerte Managementkarriere konnte mir kein

herkömmliches Unternehmen bieten. Vor dem Abschluss meines Studiums habe ich mir daher die bekannteren Unternehmensberatungen näher angesehen und mich dann für ein Praktikum bei McKinsey beworben. Schon auf meinem ersten Projekt arbeitete ich dort mit Kollegen aus sehr unterschiedlichen Fachrichtungen zusammen. Das machte nicht nur großen Spaß, sondern verschaffte mir auch Einblicke in ganz andere Denk- und Vorgehensweisen.

Und wichtiger noch: Wie kaum woanders hat man bei McKinsey die Chance, schon am Beginn der eigenen Karriere an Topmanagement-Entscheidungen mitzuwirken. Dennoch war am Ende das Fellow-Programm ausschlaggebend für meine persönliche Entscheidung, Berater bei McKinsey zu werden.

McKinsey-Fellow-Programm – was verbirgt sich dahinter?

Absolventen aller Studienrichtungen, die sich für dieses Einstiegsprogramm entscheiden, erhalten einen Vertrag über drei Jahre: Zunächst arbeitet man zwei Jahre als McKinsey-Berater; im dritten Jahr hat man dann die Möglichkeit, sich akademisch oder beruflich weiterzubilden – bei vollem Gehalt. Man kann einen MBA oder als Jurist



Alexander M. Swoboda

einen L.L.M. absolvieren, eine Dissertation schreiben, oder auch etwas ganz Neues lernen und sein unternehmerisches Wissen auf einem anderen Gebiet einsetzen, etwa als Manager in der Entwicklungshilfe. Die so genannten **Fellows on leave** können dabei weiterhin unsere gesamte Office-Infrastruktur nutzen: Bibliothek, Arbeitsräume, Laptop, Intra- und Internet etc. Nach Abschluss des Programms gibt es zwar keine vertragliche Verpflichtung, zu McKinsey zurückzukehren, dennoch sieht man fast jeden seiner Kollegen wieder.

Wie läuft der Bewerbungsprozess fürs Fellow-Programm ab?

Zur Bewerbung sollte man einen detaillierten Lebenslauf mit Zeugnis-kopien an unser Wiener Büro schicken oder das entsprechende Formular auf unserer österreichischen Homepage ausfüllen. Für uns ist vor allem interessant, was den einzelnen Bewerber von anderen abhebt, was das „Besondere“ an ihm ist. Neben den



guten Noten wären dies z.B. Praktika, Erfahrungen im Ausland, ausgefallene Hobbies, aber auch persönliches Engagement in Studentenvertretungen, Vereinen oder sozialen Einrichtungen.

Der eigentliche Bewerbungsprozess besteht dann aus zwei Etappen: zunächst einem Interviewtag, dem so genannten „Marathon“. Wer diesen erfolgreich besteht, führt dann ein abschliessendes Gespräch mit einem unserer Partner, d.h. einem unserer Firmeneigentümer. Der Marathon selbst umfasst mehrere Fallstudien, einen analytischen Test sowie eine kurze Präsentation. Wir legen hierbei vor allem Wert auf strukturierte Problemlösung, wirtschaftliches Grundverständnis sowie unternehmerisches Denken.

Spezielle wirtschaftswissenschaftliche Vorkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Der große Erfolg von Ingenieur- und Naturwissenschaftlern, aber auch zunehmend von Sozial- und Geisteswissenschaftlern zeigt, dass es in der Unternehmensberatung vor allem auf allgemeine analytische Fähigkeiten, unternehmerischen „Hausverstand“ und Überzeugungskraft ankommt, weniger auf bereichsspezifisches Fachwissen – das bekommt man auf den Projekten „on the job“.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag bei McKinsey aus?

Wir sind normalerweise vier Tage in der Woche vor Ort beim Klienten, oft auch im Ausland. Auf unseren Projekten arbeiten wir in der Regel in Teams von zwei bis fünf Beratern sowie ausgesuchten Klienten-Führungskräften. Freitags ist dann der so genannte „Office Day“, an dem ich dann im „Home Office“ in Wien arbeite. Hier hat man dann auch die Möglichkeit, Kollegen kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

Zu unserem Tagesgeschäft gehören – neben den häufigen Dienstreisen – Experten-Interviews, Spreadsheet-Analysen, die Arbeit an Schaubild-Präsentationen sowie jede Menge Abstimmungsgespräche, Workshops und Meetings. In der Klientenarbeit führen wir, gestützt auf unsere bewährten Tools und Frameworks, zunächst eine Diagnose durch. Dadurch entwickeln wir ein Grundverständnis für das Problem unseres Klienten und können die relevanten Ansatzpunkte für Verbesserungen identifizieren. Im Rahmen der Maßnahmenentwicklung suchen wir dann – in einem stark Analyse- und

Hypothesen getriebenen Prozess – gemeinsam mit dem Klienten nach den für ihn besten und Erfolg versprechendsten Lösungen. In der Detaillierungsphase werden schließlich die Ergebnisse von uns aufbereitet und dem Klienten präsentiert, meistens dem CEO oder dem gesamten Vorstand.

Zusätzlich zur Klientenarbeit übernehmen alle Berater im Laufe ihrer Karriere McKinsey-interne Aufgaben im Rahmen des so genannten „Firm Development“. Hier gibt es die unterschiedlichsten Möglichkeiten. Ich habe beispielsweise mit einem Kollegen zusammen die österreichische Homepage von McKinsey entwickelt und diese dann in Zusammenarbeit mit einer Web-Agentur umgesetzt. Besonders spannend ist für mich aber auch, bei unseren vielfältigen Recruiting-Aktivitäten mitzuarbeiten. Gerade bei Veranstaltungen wie unserem Workshop „McKinsey Live – Ein Tag für Talente“ kann ich immer wieder interessante Kandidaten kennen lernen, mit ihnen über den Job als Unternehmensberater diskutieren.

Wie steht's denn mit dem „Life-style“? Wird denn bei Beratern wirklich so hart gearbeitet, wie man immer wieder hört?

Unternehmensberatung wird niemals ein „9-to-5-Job“ sein. Von Montag bis Donnerstag beim Klienten arbeite ich oft bis spät abends. Vor wichtigen Präsentationen muss man auch gelegentlich eine „Extraschicht“ einlegen. Die Arbeit im Team macht jedoch so viel Spaß und die Arbeit ist meist derart spannend, dass die Zeit wie im Fluge vergeht. Für mich persönlich ist wichtig, dass ich am Wochenende Sport betreiben, meine Freunde sehen – und natürlich Zeit mit meiner Freundin verbringen kann. Sie arbeitet selbst im Ausland, und wir sehen uns meist nur am Wochenende in Wien. Daher versuchen wir alles, um uns die verbleibende Zeit wirklich freizuhalten.

In meinem ersten Jahr habe ich nur zwei Mal am Wochenende für die Firma arbeiten müssen; für einen Topmanagement-Job ist das wirklich nichts Besonderes.

Zum Abschluss: Was würden Sie Ihren „Studienkollegen“ für den Interviewprozess mitgeben?

Betrachten Sie den McKinsey-Marathon als Chance, das eigene Leistungsvermögen zu testen. Bei den Interviews sollten Sie strukturiert vorgehen, unternehmerisches Verständnis zeigen und die Ergebnisse in der Kommunikation „auf den Punkt“ bringen. Das Interview verläuft



am besten, wenn man sich während des Gesprächs gegenseitig im Dialog kennen lernt und dabei ein Gefühl dafür entwickelt, ob man vertrauensvoll im Team zusammenarbeiten könnte. Aufgrund des detaillierten Feedback zu den Leistungen während des Interviewtages, ist jeder unabhängig vom Ausgang um eine wertvolle Erfahrung reicher, die sich dann für weitere Bewerbungsgespräche gut nutzen lässt.

Sollten Sie Interesse an einer Karriere bei McKinsey & Company haben, senden Sie ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen samt Lebenslauf und Zeugnissen an: McKinsey & Company, z.H. Frau Anita Steiner, Herrngasse 1-3, 1010 Wien, oder füllen Sie das Online-Bewerbungsformular unter www.mckinsey.at aus.